

# Anzeiger,

Inseraten-Beiblatt zum Erbblatt.

## Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu  
Niesza und Strehla.

N<sup>o</sup> 43.

Freitag, den 26. October

1860.

Bestellungen werden sowohl in der Expedition dieses Blattes in Niesza, als auch in Strehla bei Herrn Schuhmachermstr. Rippert jederzeit entgegengenommen.

### Ueber die Lebensgefahr durch Kohlendämpfe.

In jedem Winter kommen Betäubungsfälle, nicht selten mit tödtlichem Ausgange vor, welche durch gehörige Vorsicht bei der Behandlung der Stuben- und Backöfen hätten verhütet werden können, und allein dadurch herbeigeführt werden, daß die bei dem Verglimmen der Kohlen entstehenden schädlichen Dämpfe sich in die bewohnten Räume verbreiten. Diese Dämpfe, Kohlendunst oder Kohlendampf genannt, sind unsichtbar und meistens auch für den Geruch nicht bemerklich, aber eben deshalb um so gefährlicher, während der gewöhnliche Rauch sehr bald durch den Geruch und durch die bei- sende Empfindung in den Augen bemerkt wird.

Der Kohlendunst oder Kohlendampf ist ein Gemenge sehr verschiedener Luftarten und entsteht, wo Brennmaterialien unvollständig verbrennen (glimmen, schwelen), daher bei ungenügendem Luftzuge und bei zu geringer Erhitzung der Brennstoffe. Dies geschieht

1) bei Kohlenbecken, weil durch den langsamen Abzug des Rauches und durch die über den glimmenden Kohlen sich bildende Aschendecke der Zutritt von frischer Luft sehr behindert wird;

2) in Stuben- und Backöfen, wenn durch das Schließen der Klappen oder durch Verstopfung der Züge mit Ruß das Abziehen der schädlichen Luft verhindert, oder durch festes Schließen der Einfeuerungsstüren und der Thüren des Aschenfalles der Zutritt kalter Luft während des Brennens abgehalten wird;

3) bei Anwendung von Brennmaterial, welches feucht oder zu viel Asche hinterläßt, wie nasses Holz, Abgänge von Flachs, feuchte oder erdige Steinkohlen, wie Staubkohlen, Sandkohlen, Kohlenruß und dergleichen;

4) im Anfange des Einfeuerens oder bei neuem Aufschütten der Brennstoffe, indem in beiden Fällen letztere noch nicht die erforderliche Hitze erlangt haben.

Die von innen geheizten Stubenöfen, die eine Klappe im Rauchrobre haben, sind am sorgfältigsten zu überwachen, weil die Kohlendämpfe, welche sich nach dem Schließen der Klappe noch erzeugen, nicht abziehen können, und so durch die Einfeuerungs- und Aschenfallöffnung in die Stube treten. Aber auch die von außen geheizten Stubenöfen bringen Gefahr, wenn alle Oeffnungen gut geschlossen werden, während noch Kohlen darin glimmen; die eingeworrenen Kohlendämpfe treten dann durch die Fugen des Ofens in die Stube, wie namentlich bei den sogenannten Berliner Oefen. Dasselbe findet bei den in bewohnte Räume eingebauten Backöfen statt.

Man wird daher am besten sich schützen, wenn man den Abzug aus dem Ofen nach außen so lange nicht hindert, als noch etwas im Ofen glimmt; daher schliesse man die Klappe im Rauchrobre gar nicht und verhüte das Zufallen derselben. Die Wärme, die dadurch verloren gehen könnte, ist namentlich bei eisernen Oefen nicht so beträchtlich, als man zu glauben pflegt. Da überdies ein guter Schluß der Einfeuerungs- und Aschenfallstüren ebenso die Wärme in der Stube erhält, als die geschlossene Klappe des Rauchrohrs, so sorge man für erstere und lasse letztere die so gefährliche Klappe ganz weg.

Kohlenbecken sind in geschlossenen Räumen immer schädlich, da sich alle von ihnen aufsteigenden Dämpfe in die Stube oder Kammer selbst verbreiten müssen; man vermeide sie daher gänzlich.

Während der Rauch Husten und Augenbrennen erzeugt und den Athem beengt, bringt das Einathmen einer Luft, welche Kohlendunst oder Kohlendampf enthält, Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Kopfschmerz, Uebelkeit, Uebelkeit der Augen, Schläffucht, ein Gefühl von Beängstigung und allgemeinem Unwohlsein, wohl auch Uebelkeit und Erbrechen hervor. Bei längerem Verweilen in solcher Luft tritt Betäubung, Ohnmacht, Scheintod, auch der Tod selbst ein. Besonders gefährlich wird eine solche Luft den Schlafenden.

Kühlt man sich ohne sonstige Krankheit in einem geheizten Zimmer unwohl, so verlasse man es sogleich oder öffne die Fenster, untersuche den Ofen, ob die Klappe geschlossen ist, ob noch glimmende Kohlen unter der Asche sind u. s. w. Erkrankte oder Scheintode bringe man sogleich in die Luft oder wenigstens in ein anderes Zimmer, oder öffne, wenn dies nicht schnell genug geschehen kann, Fenster und Thüren um einen Luftzug zu erzeugen; löste sich Binden, Gürtel, Nieder und alle festliegende Kleidungsstücke, bringe den Körper womöglich in eine sponde Stellung mit herabhängenden Beinen, und spritze kaltes Wasser auf Gesicht und Brust, bürste oder reibe Füße und Hände, und rufe scheinung einen Arzt herbei. Bis dieser ankommt, trinke der Erkrankte etwas starken schwarzen Kaffee; den Ohnmächtigen oder Scheintodten lasse man den Dunst oder Brodem von heißem starken Kaffeeausguss einathmen.

### Bäckerwaarentaxe.

1 Neugroschen Brod muß wiegen	1 Pfd.	2 1/2 Lb.	5 Oden.
5	5	12	10
6 Wennige Semmel	5	7	10
3 Weißbrod	5	1	10

Der Stadtrath zu Niesza, den 26. October 1860.  
Steger, Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**

Zu der in diesem Jahre abzuhaltenden Einkommensteuer in Riesa wegen  
**der 29. October dieses Jahres**  
 und zwar der Vormittag von 9 Uhr an zur Begehung des unteren, und der Nachmittag  
 von 2 Uhr an zur Begehung des oberen Theiles der hiesigen Stadtkasse festgesetzt worden.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer werden daher aufgefordert, sich zur gedachten Zeit mit ihren Besitzstands-Verzeichnissen an ihren Grundstücken einzufinden.

Riesa, am 24. October 1860.

Der Stadtrat hier.

**Eduard Schreiber, Bürgermeister.**

**Bekanntmachung.**

Der vierte Termin der Grundsteuer ist mit zwei Pfennige von der Einheit in der Zeit vom

**1. bis 15. November dieses Jahres**

an den Stadtkassirer Herrn Wachs abzuführen.

Riesa, am 25. October 1860.

Der Stadtrat hier.

**Eduard Schreiber, Bürgermeister.**

**Kirchennachrichten von Riesa.**

Am 21. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Herr Pastor M. Richter über Ruth 1, 15—17.

Vorher 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Privatkommunion.

Getaufte vom 19.—25. October.

Therese Louise, Geinr. Eduard Weber's, Tagearb. in R., L. — Friedr. Wilhelm, Friedr. Thoma's,  
 Pandarb. in R., S. —

**Beerdigte.**

Frau Christiane Gottfried, weil. Herr. Karl Gottfried's, gewes. Gasthofsbef. in Wolkstein, hinterl.  
 Wittwe, 60 J. 1. M. 13 L. — Selma Auguste, Wfr. Job. Friedrich Ernst Löwe's, Schuhmachers u.  
 Wain R., L., 3 M. 18 L. — Rosa, Friedrich August Mitreiter's, Locomotivführers an der westl.  
 St.-E.-B. u. Einw. in R., L., 2 M. 20 L. —

**Notarielle Subhastation.**

Das auf der Hauptstraße der Stadt Riesa, unter Nr. 13 des Local-Brand-Versicherungs-Catasters  
 eingezeichnete Wohnhaus, welches im Parterre einen Verkaufsladen mit Schreibstube, Wohnstube, Küche  
 und Speisegewölbe, in der Etage 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, auch 1 Stube und 2 große Kam-  
 mern im ausgebauten Dachraume so wie die nöthige Kellerei enthält, soll sammt Seitengebäude mit  
 Hofraum

**den 29. October d. J.,**

Vormittags 11 Uhr,

auf der Expedition des Unterzeichneten meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Beding-  
 ungen verkauft werden, wozu man Kaufliebhaber hierdurch ergebenst einladet.

Das Grundstück ist mit

**90,15 Steuer-Einheiten**

belegt und bei der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt incl. des Mauerwerks mit

**1475 Thaler — —**

eingeschätzt.

Riesa, den 11. October 1860.

Adv. Julius Scharre,

Rgl. sächs. immatr. Notar.

**Bekanntmachung.**

Sonntagschule betr.

Daß nunmehr, um mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, auch Einrichtung zum Unterricht im  
**Lesen, Schreiben** getroffen worden ist, wird den betreffenden Eltern, Lehrern etc. hiermit an-  
 gezeigt. Dieselben werden zugleich ersucht, ihre Pflinglinge, und besonders darauf aufmerksam zu machen,  
 sowie für den regelmäßigen Besuch der Unterrichtsstunden überhaupt mitbesorgt sein zu wollen.

Riesa, den 18. October 1860.

**S. G. Hofmann sen.,**

Vorstand.

Mo  
 böfen be

nach An

Die

Inhaber  
 zu einer  
 schiedene  
 practisch

Sa

D

empfehl  
 Prämie  
 Getre

Die

D

D  
 Zu  
 Ausf  
 R

verkauft  
 Str. 1

zum bi

Er

R  
 S  
 S  
 f  
 W

u G

empfehl

San

ist zu

## Große Schafauktion.

Montag, den 29. d. M., Mittags 1 Uhr, sollen im Hofhof zur Stadt Leipzig an den Bahnhöfen bei Riesa

ca. 220 Stück stark, weidefette Hammel und Schaafe nach Auktionsgebrauch verkauft werden. Flugel, Haupt, Fleischwurst.

## Die Herren Richter & Lange zu Schloß Chemnitz bei Chemnitz,

Inhaber einer Malzdarrbordenfabrik, und Dr. phil. Ehrenbürger, haben mit Unterzeichneten zu einer liegenden Malzdarre die Horden, wovon Obere und Untere, letztere patentirt, nach zwei verschiedenen Systemen angefertigt sind, geliefert; hierüber ich genannten Herren nur das Lob solider und practischer Ausführung bei billiger Berechnung ertheilen und demnach das Fabrikat nur gern empfehlen kann.

Schloß Schweta bei Döbeln, am 10. October 1860.

Moriz Hensel.

## Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau

empfehlte sich hierdurch zur Annahme von Versicherungen gegen feste und ganz niedrige Prämien ohne Nachzahlung unter jeder Art von Bedachung mit Mobilien, Waaren, Getreide, Vieh u. a. m. unter pünktlichster sofortiger Besorgung durch ihren Agenten

Carl Fischer in Strehla.

## Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuergefahr und Blitzschlag:

Waarenlager, alle Gegenstände der Haushaltung, Getreide, Vieh u. a. m., sowie wie Waaren auf dem Transporte zu Lande, zu billigen festen Prämien.

Die Policen werden im 14-Taler-Fuße ausgestellt, Prämien und Schäden ebenso bezahlt.

Zu Abschlüssen von Versicherungen empfiehlt sich der Unterzeichnete, durch welchen auch alle weitere Auskunft ertheilt wird.

Riesa, im October 1860.

E. J. Waldau, Agent.

### Sächsischen Guano

verkauft in Säcken pr. Ctr. 1 Thlr., in Säcken à Ctr. 1 Thlr. 5 Ngr. und eine Parthie

### Dünge-Gips

zum billigsten Preis Ernst Käseberg.

### Haasen- und Kaninchen-Felle

kauft zu den höchsten Preisen

Arnold,

Hutmachermstr. in Riesa.

### Extrafein eingemachte Früchte

in Zucker als:

Rosenduffel, Johannisbeere, Himbeere und Johannisbeere, saure Kirschen, Marmelade von:

Johannisbeere, Himbeere, Melone und sauren Kirschen,

in Glasbüchsen von ca. 1 A. Inhalt, ferner

Heidelbeere in Glasflaschen

empfehlt

Heinrich Henschel.

### Rechten Schweizerkäse,

beste Qualität, direct aus dem Emmenthale bezogen, empfing

Heinrich Henschel.

### Magdeburger Sauerkohl

mit Aepfeln, à A. 1 Ngr., empfing

Heinrich Henschel.

### Hauschube

von Tuch mit Gummiweben und Gummiemfag empfing als neuen Artikel billigst. C. A. Ulich.

### Magdeburger Sauerkohl

empfang und empfing, à Pfund 1 Ngr., bei Mehl- abnahme billiger Ernst Käseberg.

### Nicht zu übersehen!

### Ganz fettes poln. Ochsenfleisch,

ist zu haben

Fleischermstr. Arnold in Riesa.

Seit Donnerstag 11 Uhr freiwillige Versteigerung meines Hauses am Markte hier, in diesem Hause selbst. Zur sofortigen ersten Anzahlung sind 200 Thlr. erforderlich. F. Metlau.

# Circus Renz

auf dem Henstädter Markt **Öffentlicher Dank.**  
in Chemnitz.

Einem hochgeehrten Publikum in Chemnitz erlaube ich mir ergeben mitzutheilen, daß meine Vorstellungen hier selbst bis zum 6. November d. J. täglich stattfinden, und zwar beginnen selbige in der Woche um 7 1/4 Uhr und des Sonntags um 7 Uhr Abends präcise. Es ist auch die Einrichtung getroffen, daß die geehrten Herrschaften nach allen Richtungen, nach Beendigung meiner Vorstellung, mit der Eisenbahn fortfahren können.

**L. Renz, Director.**

## Jettes Rindfleisch

ist von heute an zu haben bei dem  
Fleischerstr. Göhe und Wittwe Schneider.

## Neue marinirte Seringe,

à 12 und 20 Pf.,

sind, aufs Schwachste zubereitet, stets zu haben bei  
Heinrich Henschel.

## Ein halbfettes Schwein

wird zu kaufen gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

## Rechter französischer Senf (Moutarde)

Rechter Düsselbacher Senf  
bei Heinrich Henschel.

Magdeburger Schinken, größte Sorte, à Stück 9 Ngr., Leipziger, à Stück 8 Ngr., Gewürzen als: Pfeffer, Sommermaschinen, Salzplatten, Tafelkrone, Zuckerspeisen zu zum Einkaufspreis  
Heinrich Henschel

## Smokingbals

## Rauch - Parfüm - Kücheln.

Dieselben reinigen und verschönern den Athem nach dem Essen, Trinken, dem Rauchen, bei Nervenheit, sowie bei allen unangenehmen Gerüchen aus dem Munde durch den angenehmsten nobelsten Wohlgeruch.

Insbefondere dienen sie zur Reinigung und Verschönerung der Singstimme.

Diese Kücheln sind in eleganten Schächtelchen, à 5 Ngr., ächt zu haben bei  
Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Das Reichthum haben nächsten Sonntag Mär. Bankh. W. Br. Beutler und...

ein gutes, selbstbewusstes Pianoforte von  
Rabagoni ist zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

## Öffentlicher Dank.

Bei unserer Abreise von Miesca nach Großem...  
für den vielen...  
unsern...  
Gasthaus zum Kronprinz...  
den herzlichsten Dank abzustatten.

Louis Gröser.

Die Sänger...

Robert Kretschmar

nebst Gesellschaft.

## Abonnement-Concert im Saale zum Kronprinz.

## Programm.

I. Theil.  
Kaiser Franz-Joseph-Marsch, von Oldini.  
Ouyerture zu Iphigenia in Aulis, v. Gluck (Schluss von Mozart).

Ständchen aus den Philistern, von J. Otto.  
L. Finale a. d. Oper: Stradella, von Flotow.

II. Theil.  
Adagio et Allegro aus der D-dur-Symphonie, von Krommer.

Polonaise für 2 Trompeten, von Schneider.  
Ensemble a. d. Op. Prinz Eugen, von Schmidt.

Nebelbilder, Potpourri in 4 Abtheil., von Lumbye.  
Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert Ball.  
Es ladet ergebenst ein  
W. Bruchholz, Stadtmusikus.

## „Erholung.“

Erster Gesellschaftsabend, Sonntag, den 29. October, im Lindewig's Restauration, Abends 7 Uhr, zwei sehr angenehme Mitglieder.

## „Erholung.“

BALL, Donnerstag, den 1. Novbr., heute

## frische Wurst u. Gallertschüssel

bei Fischer in Poyzig.

## Einladung.

Am Sonntag und Montag, als den 28. und 29. October, ladet zum

## Kirmesfest

ergebenst ein...